

Liebe Aktive in der Flüchtlingsarbeit,

die Bundestagswahl zeigt, dass das Thema Flüchtlinge hoch aktuell ist und es unvermindert großen Handlungsbedarf gibt. So empfindet es auch der neue Bischöfliche Beauftragte für Flüchtlingsfragen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Ludwig Rudloff, der im Interview in dieser Ausgabe unseres Newsletters von seiner Arbeit erzählt. Der Diplomtheologe und Pastoralreferent wünscht sich in seinem neuen Amt möglichst viele Begegnungen und Austauschmöglichkeiten mit Ehrenamtlichen und Flüchtlingen, um zu erfahren, was sie bewegt. Um Begegnungen geht es auch in einem neuen Buch, das acht junge Flüchtlinge aus Afghanistan zusammen mit ihrer Sprachlehrerin geschrieben haben. Herausgekommen sind berührenden Erzählungen, die einen Einblick in den Alltag von vertriebenen Menschen gewähren. Außerdem berichten wir in diesem Newsletter unter anderem über eine erfolgreiche Initiative in Friedrichshafen, die an verschiedenen Orten Menschen zu Frühstück und Gesprächen lädt. Und wir stellen eine neue Lern-App vor, die Jugendliche für Mathe und Technik begeistern soll.

---

## Auszeichnung für „Leuchttürme der Bürgerbeteiligung“



Bei der dritten Auflage des landesweiten Wettbewerbs „Leuchttürme der Bürgerbeteiligung“ sind insgesamt 15 Sieger bei einem Festakt in Stuttgart mit einem Preis ausgezeichnet worden. Teilgenommen hatten 83 Projekte in fünf verschiedenen Kategorien. Als inhaltlichen Schwerpunkt hatten die Projektpartner um Staatsrätin Gisela Eler das Thema Integration vorgegeben.

[Weiterlesen](#)

---

## Bischöflicher Beauftragter für Flüchtlingsfragen

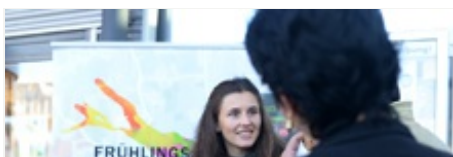


Der Theologe und Pastoralreferent Ludwig Rudloff ist seit Juli neuer Bischöflicher Beauftragter für Flüchtlingsfragen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem, Hilfsprojekte und Aktivitäten der Diözese zu koordinieren. „Ich wünsche mir möglichst viele Begegnungen und Austauschmöglichkeiten“, betont er im Interview.

[Weiterlesen](#)

---

## Eine Frühstückstour gegen Vorurteile



Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr ist die Initiative Frühlingserwachen nun zum zweiten Mal mit ihrem Frühstückbus eine Woche lang durch Friedrichshafen am Bodensee gefahren, diesmal direkt vor der Bundestagswahl. Die Initiatoren wollen auf diesem Weg mit den Menschen der



Stadt ins Gespräch kommen, Vorurteile abbauen und das Miteinander fördern. [Weiterlesen](#)

## Mit Kunstprojekten Begegnungen ermöglichen



Der Landesverband der Kunstschulen hat eine Broschüre herausgegeben, in der das vielfältige Engagement der einzelnen Einrichtungen für Flüchtlinge vorgestellt wird. Die Dokumentation, in der die Erfahrungen aus mehr als 80 Projekten beschrieben werden, soll Einblicke in die künstlerische Arbeit geben und zur Nachahmung inspirieren. [Weiterlesen](#)

## Zachidad erzählt aus seinem Leben



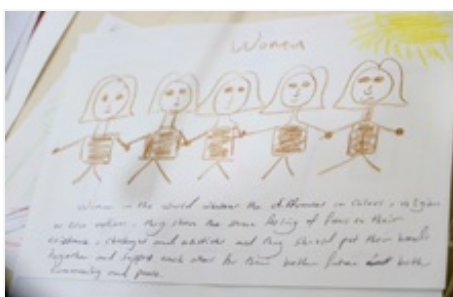
Acht Flüchtlinge aus Afghanistan haben zusammen mit ihrer Sprachlehrerin ein Buch geschrieben, das in einfachem Deutsch aus der Lebenswelt von Asylbewerbern erzählt. Die Geschichten drehen sich um die erfundene Figur Zachidad, die in den sieben Kapitel reale Begegnungen erlebt. Wer die berührenden Erzählungen liest, bekommt einen Einblick in den Alltag von vertriebenen Menschen. [Weiterlesen](#)

## Lern-App soll für Mathe und Technik begeistern



Die Initiative Jobblinge hat eine Lern-App entwickelt, um Jugendliche mit Fluchthintergrund für Berufe im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und zu qualifizieren. Das neue Programm kombiniert digitales Lernen und praktisches Erleben und schlägt gleichzeitig eine Brücke zwischen potenziellen Auszubildenden und Unternehmen. [Weiterlesen](#)

## Berufsorientierung für junge geflüchtete Frauen



Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ ist das Projekt „Open Doors - Open Minds“ entwickelt worden, um geflüchteten jungen Frauen im Alter von 18 bis 27 Jahren eine berufliche Orientierung und politische Bildung zu ermöglichen. Zum Konzept des Programms gehören Praktika, Seminare, Beratungsgespräche sowie interkulturelle Angebote für die Praktikumsbetriebe. [Weiterlesen](#)



Wenn Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).